

Tipps und Tricks

Das Gestalten von Drucksorten ohne einem entsprechenden Grundwissen ist wie eine Autofahrt bei Nacht ohne Licht. Trotz neuester Technik ist es letztendlich noch immer der Anwender, der bestimmt, wie das Druckergebnis aussieht. Mit diesem PDF wollen wir Ihnen kurz ein paar mögliche Fehlerquellen zeigen. Außerdem gibt's ein paar Tipp's zu Gestaltung und Verbesserung von Drucksorten...



■ Die richtige Programmauswahl

Bei der Erstellung einer neuen Datei mit einem neuem Druckwerk stellt sich zu Beginn die Frage welches Programm sich dafür am besten eignet. In der Branche werden vor allem QuarkXPress, Freehand, Pagemaker oder Corel Draw bevorzugt. Hier handelt es sich um Layoutprogrammen, die Funktionen besitzen, um die Datei bei der Ausgabe 4-färbig zerlegen zu können (Farbauszüge). Dies ist notwendig, wenn man damit in die Druckmaschine will.

Ein Word, Excel oder Powerpoint besitzt solche Funktionen nicht. Deshalb würden wir von der Verwendung solcher Programme abraten. Lediglich der Microsoft Publisher bietet Farbauszüge an. Zudem können bei der Übertragung von Word oder Excel Dateien oftmals Fehler auftreten, die bei anderen Programmen nicht auftreten. Vor allem mit Schriften und dem Textumbruch hatten wir schon die wildesten Erlebnisse.

Vom Satz ganzer Druckwerke (Plakate, Visitenkarten) in Bildbearbeitungsprogrammen wie Photoshop oder Photopaint ist ebenfalls abzuraten. Zwar besitzen diese Programme die Möglichkeit, Farbauszüge zu generieren, allerdings handelt es sich um Programmen, welche das Dokument in Pixel zerlegen. Deshalb wird zum einen die Datenmenge um ein vielfaches größer, zum anderen werden Texte und Logos unscharf.

■ Der Aufbau eines Dokumentes

Wenn sie ein neues Dokument erstellen empfiehlt es sich, das Dokument gleich in Originalgröße aufzubauen. Soll heißen, dass Sie eine Visitenkarte nicht unbedingt mittig in ein A4 Dokument platzieren sollen. Besser wäre es, wenn Sie diese gleich auf ein Dokument mit dem engültigen Format (z.B. 8,5 mal 5,5 cm) erstellen. Umgekehrt genauso, ein A3 Plakat sollte beispielsweise nicht auf ein A4 Format gesetzt werden. Dies könnte ansonsten zu Verwirrungen und teilweise auch zu Qualitätsverlusten führen, wenn das ganze dann vergrößert werden muss.

Wichtig für die Weiterverarbeitung nach dem Druck ist auch ein "Überfüller". Das bedeutet, dass Objekte, Bilder etc., welche ganz am Seitenrand stehen 2-3 mm über den Seitenrand hinaus platziert werden. Dass ist dann beim zuschneiden des Druckes wichtig, denn Papier lässt sich schwer zähmen und beim schneiden variiert das Papier geringfügig. Würde das Bild genau am Seitenrand stehen, würde teilweise ein störender, hauchdünner weißer Rand entstehen.

TIPP:

Versuchen Sie, die Texte auf den einzelnen Seiten gering zu halten. Zuviel Text hat zur Folge, dass man ihn sich erst gar nicht durchlest. Lieber die einzelnen Seiten locker halten. Auch empfiehlt es sich, optische Linien einzuhalten (z.B. Bild auf gleicher Höhe wie Text). Dies bewirkt ein ruhigeres Gesamtbild. Schauen sie auch darauf, dass Sie nicht zu viele verschiedene Schriften verwenden (max 2-3). Auch das fördert die Übersicht und Freude am Lesen.



Oberthalheim 6
Vöcklabruck
Tel.: 07672/29200-28

eMail: mac@voecklaDruck.at
www.voecklaDruck.at



Tipps und Tricks

■ Der richtige Farbaufbau

Zuerst stellt sich die Frage, wie mein fertiges Druckwerk dann überhaupt aussehen soll. Wird es einfarbig, zweifärbig, färbig?

Zuerst natürlich eine Kostenfrage, aber auch eine Qualitätsfrage.

Färbige Produkte fallen gegenüber einfarbigen Produkten wesentlich stärker auf, bei einer richtigen Umsetzung jedoch ist genauso ein einfarbiges oder auch ein zweifärbiges sehr wirkungsvoll.



■ Einfärbig

Einfärbig muss nicht Schwarz/Weiß heißen. So kann man einfarbig in allen Farben drucken. Ob nun Grün, Blau, Rot oder Gold. Auch kann die Farbe des Papiers variiert werden, von Knallfarben über Pastellfarben bis hin zum klassischem Weiß. Es bestehen also bei einfarbigen Drucken bereits zahlreiche Möglichkeiten. Beim Aufbau eines einfarbigen Dokumentes gibt es wenig Fehler, die man als Anwender machen kann. Wir empfehlen jedoch einen kompletten Aufbau in Schwarz, auch wenn im Druck eine andere Farbe verwendet wird. Damit werden ungewünschte Rasterungen (Grauabstufungen) verhindert.

■ 2-Färbig

Bereits mit 2 Farben kann man zahlreiche tolle Drucksorten gestalten. Bei einem Aufbau eines 2-Färbers im Dokument sind jedoch einige Dinge zu beachten. Will man zum Beispiel ein 2-färbiges Dokument erstellen, so müssen die Farben im Layoutprogramm (Pagemaker, Corel, XPress,...) exakt gleich benannt sein, wie in verwendeten Bildern oder Logos. Also niemals CMYK Bilder bei 2-Färbern verwenden, wenn im Layoutdokument für die Zweitfarbe ein eigener Name definiert wurde (außer die Zweitfarbe ist entweder Cyan, Magenta oder Gelb).

■ 4-Färbig

Mit den 4 Prozessfarben Cyan, Magenta, Gelb und Schwarz (CMYK) werden vollfarbige Produkte gedruckt. Der Aufbau von Färbern ist an sich einfach, man muss sich nur an 3 Regeln halten. Es müssen verwendete Bilder als TIF oder EPS Bilder abgespeichert werden (keine JPG Komprimierung), die Bilder/Logos müssen im Farbmodus CMYK aufgebaut sein (nicht RGB!) und alle im Dokument erstellten und verwendeten Farben müssen ebenfalls CMYK Farben sein. Auch hier dürfen keine Farben aus dem RGB Farbraum oder Volltonfarben verwendet werden.

Oberthalheim 6
Vöcklabruck
Tel.: 07672/29200-28

eMail: mac@voecklaDruck.at
www.voecklaDruck.at



Tipps und Tricks

■ Bilder und Logos

Vor allem Bilder sind zumeist das Herz eines Druckwerkes und tragen wesentlich zu einem lockeren Seitenaufbau bei. Deshalb ist der richtige Umgang mit Bildern wichtig. Schließlich sollten Bilder bunt, scharf und brilliant wirken. Dazu einige Tipps:



■ Auflösung

Die Auflösung eines Bildes sollte in der Ausgabegröße mindestens 240 dpi besitzen. Empfehlenswert sind 300 dpi. Stellen Sie diese Auflösung bereits beim Scanner so ein. Fotos aus Digitalkameras haben zumeist eine Auflösung von lediglich 72 dpi, dafür sind die Fotos oft bis zu einem Meter groß. Durch die Verkleinerung auf die gewünschte Größe ergibt sich dann wieder ein scharfes Bild.

Haben Sie vor, einen Text einzuscannen so empfiehlt sich ein Scan mit 600 oder 1200 dpi. Bilder aus dem Internet sind zumeist mit 72 dpi aufgelöst und kann man aufgrund der geringen Größe auch nicht mehr verkleinern. Auch wenn die Bilder am Bildschirm noch gut aussehen, im Druck jedoch werden häßliche Pixel zu sehen sein.



■ Farbmodus

Bei farbigen Bildern immer den CMYK Farbraum verwenden (nicht RGB!). Bei einfarbigen Drucken können zwar ebenfalls farbige Bilder eingebaut werden, jedoch um die Datenmenge gering zu halten wäre eine Umrechnung in Graustufen empfehlenswert.

■ Abspeicherung

Mit einem TIF Bild (LZW Komprimierung) fahren Sie am besten. Auch EPS Bilder (ohne JPEG Komprimierung) sind für die Druckvorstufe bestens geeignet.

Wichtig ist, dass Sie keine JPEG Bilder verwenden, denn diese Bilder erlauben keine Farbtrennung. Lediglich zur Datenübertragung sind JPEG's hilfreich, da die Datenmenge kräftig heruntergefahren wird. Bedenken Sie allerdings, dass wir die JPEG's in ein anderes, druckfähiges Format umwandeln müssen.

■ Bildschirm

Wenn Sie keinen gut eingestellten oder kalibrierten Monitor besitzen müssen Sie damit rechnen, dass die Bilder am Monitor nicht so aussehen, wie letztendlich im Druck. Achten Sie daher, dass Ihr Monitor eingestellt ist, bevor Sie mit der Nachbearbeitung von Bildern beginnen.

Oberthalheim 6
Vöcklabruck

Tel.: 07672/29200-28

eMail: mac@voecklaDruck.at
www.voecklaDruck.at



Tipps und Tricks

■ Datentransfer

Bei der Datenübertragung fertiger Daten kann es oft zu Datenverlust kommen. Vor allem Disketten sind hier sehr anfällig, aber auch bei eMails kann es durchaus dazu kommen, dass nur Datenmüll ankommt.

Nachfolgend nun unsere Möglichkeiten, Ihre Daten zu lesen:

- CD, DVD (zuverlässig)
- 1,44" Disketten (vorsicht, häufig Datenverluste!)
- ZIP Disketten (bis 100 MB)
- ISDN (rund um die Uhr aktiv)
- eMail (bitte max. 20 MB)
- lomega JAZ (bis 1 GB)
- Cadtridges (bis 250 MB)
- USB Speichermedien;



■ PDF Daten

PDF Daten sind praktisch, klein und bei einer richtigen Erstellung fast Fehlerfrei. Besitzt man den Acrobat Distiller kann man aus jedem Dokument ein PDF erstellen und dieses PDF in weiterer Folge übermitteln. Vorteil, Schriften und Bilder werden ins PDF integriert, die Datenmenge auf ein Minimum reduziert.

Bei der Produktion von PDF Dateien ist darauf zu achten, dass die Komprimierungsqualität auf "Druckvorstufe" oder "PrePress Qualität" eingestellt ist. Grundsätzlich sollten Sie beim erstellen von PDF Dateien darauf achten, dass die Schriften zum Distiller mitgesendet werden, denn ansonsten wird das PDF zwar auf Ihrem PC richtig dargestellt, jedoch bei uns nicht mehr, da er keine Schriften mehr finden kann. Ansonsten sollten Sie das genaue Seitenformat des Dokumentes übernehmen sowie das PDF Composite generieren und nicht bereits in Farbauszüge zerlegt.

Wir hoffen, wir haben Ihnen mit diesem PDF weitergeholfen und wir konnten dadurch unnötige Komplikationen in der Druckvorstufe vermeiden.

Mit freundlichen Grüßen
Das vöcklaDruck Team

Oberthalheim 6
Vöcklabruck
Tel.: 07672/29200-28

eMail: mac@voecklaDruck.at
www.voecklaDruck.at

